

Bio.Info

3/2025

BIO AUSTRIA Burgenland



Seite 11

Richtpreise
von Bauer zu Bauer
Seite 3

Neue Bio-Allianz
Bio-Verbände kooperieren
Seite 4 - 5

Öffentlichkeitsarbeit
Bio-Feste
Seite 8



Franz Traudtner
Obmann

Werte Biobäuerinnen und Biobauern!

Es tut sich was in der Biobranche! Standen wir vor einem Jahr noch vor vollen Hallen und Silos, ist diesmal vor der Ernte alles leergeäumt. Mussten wir vor einem Jahr als Urproduzenten noch mit einem Angebotsüberhang am Markt rechnen, so dürfen wir jetzt mit einer besseren Erwartungshaltung in die diesjährige Ernte gehen. Bioware ist gefragt, nicht nur in Österreich. Vorsicht ist dennoch geboten, denn abgerechnet wird erst am Schluss. Vor allem bei Versprechungen von internationalen Agitateuren.

Mit der Gründung der Bio-Allianz versuchen die Verbände BIO AUSTRIA, Bioland, Biokreis, Bioland Südtirol, Biolandwirtschaft Ennstal, Gäa und Demeter Österreich die Biolandwirtschaft auf einen zukunftssträchtigen Weg für alle zu bringen. Dabei sollen die regionalen Eigenheiten bewahrt und Kräfte gemeinsam am Markt gebündelt werden.

Nicht gegeneinander sondern miteinander ist das Motto. Nicht Verdrängung, sondern Hände reichen. Nicht das Diktat des Skrupelloseren, sondern der wertschätzende Umgang auf Augenhöhe steht im Vordergrund.

Es geht um die bessere kontinuierliche Versorgung der Märkte mit Bio-Verbandsware.

Es geht um das Engagement der Verbände vor Ort.

Es geht um die Zukunft der Biobäuerinnen und Biobauern.

Um Bio in der Wertschöpfungskette abzusichern, setzen viele Verarbeitungsbetriebe auf BIO AUSTRIA Qualität. Beim Thema der Qualitätssicherung des AMA Bio-Siegels stehen wir seit Monaten mit der AMA Marketing in Verhandlungen, um österreichische Qualität auch im AMA Bio-Siegel abzubilden. Dies wäre möglich, wenn in Bioprodukten, die mit dem AMA Bio-Siegel gekennzeichnet sind, auch gesichert österreichische Bio-Rohstoffe enthalten sind. Leider stellt sich das Bohren der dicken Bretter hier besonders schwierig dar.

Aus unserer Sicht ist es ein Muss, mit den AMA-Marketingbeiträgen der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern auch zu 100 % aus österreichischen Rohstoffen erzeugte Produkte zu bewerben. Leider fehlt aber einigen der Mut, die österreichischen Produkte hier prioritär zu verankern.

- Das würde den Einsatz von österreichischem Futter und Rohstoffen verbindlich machen.
- Das würde dem AMA Bio-Siegel auch den Stellenwert geben,

„Alles auf der Welt kommt auf einen gescheiten Einfall und auf einen festen Entschluss an.“

Johann Wolfgang von Goethe

- den sich alle Konsumentinnen und Konsumenten erwarten.
- Das würde die österreichische Produktion absichern und den Mehrwert im Land erhalten.
- Dadurch würde endlich regionale Wertschöpfung gelebt und nicht nur verkündet werden.

Jetzt ist es an der Zeit, Nägel mit Köpfen zu machen!

Hoffen wir auf eine qualitativ und quantitativ ansprechende Ernte, damit unsere Partnerbetriebe in der Verarbeitung mit Rohstoffen und unsere Verbündeten, die Konsumentinnen und Konsumenten, mit Mitteln zum Leben in BIO AUSTRIA Qualität versorgt werden können.

Eine unfallfreie, zufriedenstellende Ernte wünscht euch euer
Obmann

Mobil: 0676/84 22 14 301

E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

IMPRESSUM

Herausgeber: BIO AUSTRIA Burgenland,

Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642,

E-Mail: burgenland@bio-austria.at; ZVR 74443777

Bürozeiten: Mo – Do 08:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr,

Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Redaktionsleitung: DI Ernst Trettler

Layout: Verena Kurtz

Titelfoto: Pia Hofer

Druck: Wograndl Druck GmbH, Mattersburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung: <https://www.bio-austria.at/datenschutz>
www.bio-austria.at

Richtpreise für Futtergetreide von Biobauer zu Biobauer

Stabilität und Fairness im Mittelpunkt der Diskussion

Alljährlich vor der Getreideernte erhebt der Vorstand von BIO AUSTRIA im Auftrag seiner Mitgliedsbetriebe gemeinsam mit VertreterInnen von Ackerbäuerinnen und Ackerbauern sowie Bäuerinnen und Bauern aus dem Veredelungsbereich angemessene Preisbänder für den Futtergetreidehandel. Diese sollen maßgeblicher Anhaltspunkt für den Handel von Futtergetreide von BIO AUSTRIA Bauer zu BIO AUSTRIA Bauer sein. Es handelt sich dabei um eine rechtlich unverbindliche Orientierungshilfe zur leichteren Einschätzung des Marktes.

Aktuell werden für unten angeführte Bio-Ackerfrüchte folgende rechtlich unverbindliche Richtpreise als angemessen im Vertriebsweg zwischen BIO AUSTRIA Bauern und Bäuerinnen erkannt.

Bio-Futterweizen	€ 320,-- bis € 350,--
Bio-Futtergerste	€ 330,-- bis € 360,--
Bio-Futtertritikale	€ 310,-- bis € 340,--
Bio-Futterroggen	€ 280,-- bis € 310,--
Bio-Futterhafer	€ 300,-- bis € 330,--
Bio-Futtererbse	€ 550,-- bis € 580,--
Bio-Platterbse	€ 550,-- bis € 580,--
Bio-Ackerbohne	€ 550,-- bis € 580,--

Diesen Richtpreisen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Preise in €/t von Bauer zu Bauer, Ware entspricht dem BIO AUSTRIA Standard, ohne Berücksichtigung von Transportkosten, gerechnet für 25 t, exkl. USt., ohne Aspiration, ab Hof, feldfallend mit 2 % Besatz, 14 % Feuchte, alles darüber hinaus wird in Abzug gebracht.

„Der Horn und Korn-Preis ist eine Preisempfehlung für direkte Geschäfte zwischen BIO AUSTRIA Betrieben. Er ist das Ergebnis einer Plattform, bei der Getreide-ProduzentInnen sowie TierhalterInnen aller Kategorien an

einem Tisch sitzen und ist der Versuch, Preisfairness für beide Seiten sicherzustellen. Aufgrund der Preisfindung vor der Ernte deckt dieser naturgemäß nicht alle Marktrealitäten ab. Die größeren Preisbänder spiegeln die zunehmende Volatilität auf dem Bio-Markt wider. Wir sehen es als unseren Auftrag, regionale Gegebenheiten zu berücksichtigen und eine faire Teilung der Wertschöpfung zwischen Ackerbau- und Veredelungsbetrieben zu ermöglichen“, betonte BIO AUSTRIA Obfrau Barbara Riegler nach den Gesprächen, die am 24. Juni 2025 in Linz stattgefunden haben.

BIO AUSTRIA weist darauf hin, dass die BIO AUSTRIA Ware das Premiumprodukt am Markt darstellt und Biobäuerinnen und Biobauern, die nicht nach BIO AUSTRIA Richtlinien produzieren, aufgrund

der weniger strengen Auflagen, wie etwa geringere Beschränkungen im Bereich des Zukaufs von Stickstoff-Dünger, einen Kostenvorteil von rund 30 €/Tonne haben. Diese Tatsache soll beim Handel von Biobauer zu Biobauer in Bezug auf die genannten Preisempfehlungen berücksichtigt werden. Eine weitere Differenzierung besteht naturgemäß bei Ware von Umstellungsbetrieben.

Abschließend verweist BIO AUSTRIA darauf, dass verkaufende Bio-Betriebe, sollten sie keinem Bio-Verband angehören, vor dem Handel mit der Ware die Zulassung derselben bei BIO AUSTRIA zu beantragen haben.

BIO AUSTRIA Pressemitteilung,
24.06.2025



Neue Bio-Allianz gegründet

Von der engen Zusammenarbeit erwarten sich die Bio-Verbände schlankere Prozesse, bessere Absicherung bei Rohwaren und neue Möglichkeiten am Markt.

Bei den Öko-Feldtagen auf dem Wassergut Canitz haben bedeutende Bio-Verbände aus Deutschland, Österreich und Südtirol eine wegweisende, länderübergreifende Kooperation vorgestellt: BIO AUSTRIA, Bioland, Biokreis, Bioland Südtirol, Biolandwirtschaft Ennstal, Gäa und Demeter Österreich werden künftig im Rahmen einer „Bio-Allianz“ eng zusammenarbeiten. Formal wurde dazu vergangene Woche in Augsburg der „Bio-Allianz e.V.“ gegründet.

Im Rahmen einer Pressekonferenz auf den Öko-Feldtagen präsentierten die Verbände, vertreten durch BIO AUSTRIA-Obfrau Barbara Riegler, Bioland-Präsident Jan Plagge und Biokreis-Vorstandsvorsitzender Thorsten Block, ihre gemeinsame Vision: „Die Herausforderungen in der ökologischen Landwirtschaft und am Bio-Markt lassen sich nur durch gemeinsame Anstrengungen bewältigen. Mit einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe können wir diesen wirksam entgegentreten“, so die VertreterInnen der Verbände unisono.

„Daher haben wir am 10. Juni die Bio-Allianz gegründet. Gemeinsam wollen wir wirksame Lösungen für Mitglieder und die Zukunft unserer Bewegung erarbeiten. Die großen Nachhaltigkeitsleistungen unserer Betriebe wollen wir als Verbündete noch sichtbarer machen und damit den Wert ihrer Arbeit gemeinsam mit den MarktpartnerInnen gegenüber VerbraucherInnen hervorheben“, erklärten die VertreterInnen der Allianz.



v.l.n.r.: Bioland-Präsident Jan Plagge, BIO AUSTRIA Obfrau Barbara Riegler, Thorsten Block Vorstandsvorsitzender Biokreis.

Ein zentraler Pfeiler der Kooperation ist ein gemeinsames Rohwarenmanagement, mit dem die Versorgung der sehr unterschiedlichen Märkte mit Bio-Waren besser gelingt. Dazu sollen Qualitäts-sicherungsmaßnahmen vereinheitlicht, Verbands-Standards, wo möglich und sinnvoll, angeglichen und regionale wie auch überregionale Strukturen gestärkt werden.

Die KooperationspartnerInnen wollen die Nachhaltigkeitsleistungen der Bio-Betriebe noch sichtbarer machen und sich damit gemeinsam für faire und existenzsichernde Erzeugerpreise einsetzen. Die Identitäten der einzelnen Verbände, die sich über Jahrzehnte entwickelt und starke Marken mit hohem Wiedererkennungswert hervorgebracht haben, sollen erhalten und durch die Allianz zusätzlich

gestärkt werden, betonten die Verbände.

Mit der Bio-Allianz folgen die Gründungsmitglieder einer immer lauter werdenden Forderung aus der Mitgliedschaft, nicht nur in der politischen Interessensvertretung Kräfte zu bündeln, sondern auch in der Vermarktung, der Qualitätssicherung sowie der fachlichen Weiterentwicklung der privaten Standards. „Die Bio-Allianz ist offen für weitere Verbände, die an dieser wichtigen Aufgabe mitwirken wollen“, betonten die Verbände.

In den kommenden Wochen nimmt die Bio-Allianz ihre Arbeit auf. Dabei steht die Schaffung einer gut funktionierenden Verbindung der Gremien und Projekte mit den Strukturen der Gründungsverbände im Mittelpunkt.



Große Bioverbände bündeln ihre Kräfte

1.000 Betriebe gaben die Bioproduktion in Österreich in den vergangenen zwei Jahren auf. Heuer kamen nur knapp hundert neue hinzu – viel zu wenig, um die wachsende Nachfrage zu decken. Im Vorjahr erhöhte sich der Bioabsatz im Lebensmittelhandel wertmäßig um 3,7 Prozent. Die verkauften Mengen nahmen um 5,5 Prozent zu und erreichten ein All-Time-High.

Agrarexperten machen die frühere VP-Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger für den Mangel an Biobauern mitverantwortlich. Sie habe deren Förderungen gekappt, die Rahmenbedingungen für die Branche verschlechtert und Regionalität als das bessere Bio verkauft.

Wettlauf um Rohstoffe

International begann ein Wettlauf um Rohstoffe. Lieferzusagen an Handelsriesen müssen eingehalten werden. Der Kampf um Lieferanten wird daher mit immer härteren Bandagen geführt. In Ermangelung europäischer Produzenten greift der Handel zusehends auf Importe aus aller Welt zurück – und riskiert damit Probleme mit der Warenrückverfolgbarkeit und Qualitätssicherung.

In dieser Gemengelage bündelt die Branche ihre Kräfte. Sieben Bioverbände aus Deutschland, Österreich und Südtirol, von BIO AUSTRIA über Bioland bis zu Demeter und Biokreis, treten nicht mehr gegeneinander an, sondern arbeiten im Rahmen einer neuen Allianz eng zusammen. Ziel ist es, den Zugang zu ökologischen Lebensmitteln über nationale Grenzen hinweg zu gewährleisten.

Riegler spricht von Kooperation statt Verdrängung. „Es ist ein historischer Schritt.“ Zentraler Pfeiler sei gemeinsames Management der Rohwarenflüsse, um Mangel oder Überschüsse besser auszugleichen. Die Identitäten der einzelnen Verbände blieben gewahrt. Einvernehmliche Lösungen sind in der Vermarktung und Qualitätssicherung geplant.



„Die Verbände wollen ihre Standards wechselseitig anerkennen. Deren Unterschiede seien schon bisher minimal und gingen weit über die Vorgaben der EU-Bioverordnung hinaus“, sagt Riegler.

Neue Dachmarke

BIO AUSTRIA entwickelte vor zwei Jahren das Gütesiegel Next Bio, das auf dem deutschen Markt aktiv ist. Dieses stellt verbandsübergreifende Biostandards sicher, die mehr als die EU-Richtlinien bieten. Landwirtschaftliche Betriebe brauchen dafür keine zusätzliche Mitgliedschaft, die mit Kosten und Bürokratie verknüpft wäre.

Die neue Allianz gibt sich offen für weitere Verbände. Der deutsche Ökozertifizierer Naturland, der Aldi und Rewe bedient, geht jedoch eigene Wege. Er wirbt mit dem Zugang in die Regale deutscher Supermärkte und schart in Österreich immer mehr Bauern und Verarbeiter um sich.

„Naturland zeigt derzeit kein Interesse an einer Kooperation“, bedauert Riegler. Der Verband selbst argumentiert mit der

Zertifizierung als Qualitätsversprechen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg – es sei schwer möglich, dieses auf Dritte zu übertragen.

Verhandlungsmacht verleihen ihm Lieferanten in mehr als 60 Ländern und gewichtige deutsche Handelskonzerne als Verbündete. In Österreich vernetzt sich Naturland politisch, sucht vor allem rund um Futtermittel neue Partner und ist dem Vernehmen nach stark am AMA-Biosiegel interessiert. Anhaltende Differenzen mit BIO AUSTRIA sind programmiert.

Verena Kainrath, 19.6.2025



AMA Bio-Siegel

Die AMA arbeitet an einer Neupositionierung des AMA-Biosiegels. Österreichische Bio-Qualität und österreichische Herkunft der Bio-Produkte müssen dabei wichtige Eckpunkte sein.

Ausländische Rohwaren oder Futtermittel mit Naturland-Standard haben im österreichischen AMA-Biosiegel, das mit Marketingbeiträgen österreichischer Biobauern finanziert wird, nichts verloren. Dies muss vertraglich abgesichert und kontrollierbar sein.

Die Saatenfliege



Schädigende Larve der Saatenfliege am Samenkorn/Keimling

Bei lückigem, verzögertem oder gar keinem Aufgang am Feld lohnt es sich, das abgelegte Saatgut auszugraben und Ursachenforschung zu betreiben. In dieser Anbausaison waren vor allem die Larven der Saatenfliege, Erdräupen und der Drahtwurm als Übeltäter auszuforschen. Die Saatenfliegen (*Delia* sp.) sind nicht besonders festgelegt in ihrer Ernährung und schädigen neben Soja und Mais auch zahlreiche Gemüseausaaten. Bei starkem Auftreten kommt es zu hohen Ertragsverlusten, und in Saatkulturen sind auch Totalausfälle möglich.

Besonders gefährdete Kulturen

Buschbohnen, Spargel, Zwiebel, Erbsen, Spinat, Salat und Gurken, Kürbis, Soja, Mais und auch eine Reihe weiterer Kulturen, wie z. B. der Anis. Schädigend ist nicht die Fliege selbst, sondern die sich im Boden entwickelnde Larve.

Schadbild

- Die schlüpfenden Larven bohren Fraßgänge in die Keimblätter und zerstören das Herz der Keimpflanze.
- Die Maden können auch in den Samen einwandern.

- Zusätzlich siedeln sich an den beschädigten Samen/Keimlingen/Pflanzen schnell saprophytische Bakterien oder Pilze an, die zum totalen Absterben der Kultur führen können.

Erkennung des Schadbildes

- Verwelken oder Vergilben der befallenen Pflanzen oder Keimlinge.
- Keimlinge treiben gar nicht aus oder weisen im Vergleich zu gesunden Pflanzen ein verkümmertes Wachstum auf.
- Eingesunkene dunkle Flecken oder beschädigte Samen.
- Larven, wie am Bild zu sehen, sind ein eindeutiger Hinweis auf einen Befall mit der Saatenfliege.

Erkennung des Schädlings

Die Fliege selbst hat eine Länge von bis zu fünf Millimeter und sieht der kleinen Stubenfliege ähnlich. Die Eier sind stiftförmig, weiß und 1 mm klein. Die schädigenden Larven sind weiße, bein- und kopflose Maden. Die Puppen sind tönnchenförmig und überwintern im Boden.

Entwicklung

Ihre Eier (30 bis 90 Stück) legt die Saatenfliege bis zu einer Tiefe von 2 cm in den Boden ab. Bevorzugt werden bei der Ei-Ablage humose, frisch gelockerte, feuchte Bodenoberflächen. Fleischige Wurzeln, Knollen, Spargeltriebe oder Zwiebeln, zucker-, öl- und stärkehaltige Samen bzw. keimende Jungpflanzen locken die Fliege zusätzlich zur Ablage der Eier an. Bei Trockenheit sterben die Eier der Saatenfliegen ab. Bei Feuchtigkeit und passender Temperatur schlüpfen die Larven. Der Schlupf der Larve aus dem Ei dauert entsprechend der Temperaturen 2 bis 10 Tage. Nach ca. 2 bis 3 Wochen Fraßtätigkeit verpuppen sich die Larven im Boden. Die Fliegen leben von Pollen und Nektar der Pflanzen. Pro Jahr entwickeln sich 2 bis 4 Generationen, wobei die 1. Generation den größten Schaden verursacht.

Vorbeugende Maßnahmen

- Suboptimale Keimbedingungen verhindern (sehr feucht, sehr niedrige Bodentemperaturen).
- Bei der Flächenauswahl die Vorjahresbefallsstärke und Kulturpflanzenanfälligkeit berücksichtigen.
- Fruchtfolge beachten: z.B. Spinat, Hülsenfrüchte, Spargel nicht nacheinander anbauen.
- Gesundes und wüchsiges Saatgut mit hoher Triebkraft verwenden (niedrige Triebkraft 2025).
- Um ein schnelles Auflaufen zu ermöglichen, sollte nicht tiefer als 3 cm gedrillt werden.
- Keine große Menge von frischem Pflanzenmaterial oder Festmist vor der Aussaat einarbeiten.
- Eine Saat kurz nach Umbruch oder frischer Pflugfurche soll nicht stattfinden.
- Nicht abfrierende Winterzwischenfrüchte sollten vor gefährdeten Kulturen vermieden werden.
- Bei Spargel sollten die Dämme abgedeckt werden.
- Andere sehr empfindliche Gemüsekulturen (z. B. Bohnen) mit Vlies- oder Kulturschutznetzen mit einer Maschenweite von bis zu 1,8 mm abdecken.

Direkte Maßnahmen

- Für den Bio-Landbau stehen keine zulässigen Pflanzenschutzmittel zur Reduktion des Schädlings zur Verfügung.
- Nachsetzen befallener Keimlinge, insbesondere bei Gurken und Kürbissen, ist in der Praxis üblich und zielführend.
- Bei Umbruch befallener Kulturflächen sollte der neuerliche Anbau am besten mit einer Kulturpflanze, die nicht wärmebedürftig und weniger anfällig ist, erfolgen.

Elfriede Stopper
Beratung Bio-Gemüsebau

Pellets pressen direkt am Feld

Viele Bio-Betriebe in vieharmen Regionen stehen jährlich vor der Herausforderung der sinnvollen Nutzung von Futterleguminosen oder von Kulturen, die durch zu viele Beikräuter schwer verwertbar sind. Andere beziehen Zukaufsdünger, um ihre Produktqualitäten zu stabilisieren. Tierhalter in viehstarken Gebieten suchen hochwertiges, lagerfähiges Futter oder staubarme Einstreu. Die Antwort liegt in der Überschrift!

Das österreichische Unternehmen Schaidler GmbH www.schaidler-group.com in 3430 Staasdorf hat eine Pelletspresse entwickelt, die Pellets direkt am Feld produziert.

Wir haben die Maschine im Praxiseinsatz bei Bio-Betrieben beobachtet und diesen Kurzbericht erstellt.

Zur Vorbereitung muss das Pressgut gemäht und trocken, optimal sind 10 - 15 % Feuchtigkeit, auf einer Schwad liegen. Das Gespann ist ca. 15 m lang und besteht

aus einem Frontpickup mit Häcksler, welcher von einem 300 PS Traktor angetrieben wird. Dieser zerkleinert das Erntegut vor und bläst es nach hinten zum Feinhäcksler, der das Material in einem Konditionierer ablegt. Hier wird die Biomasse für die weitere Verarbeitung aufbereitet. Dieses Zwischenlager macht eine kontinuierliche Produktion möglich.

Von dort kommt das Material in einen Vorverdichter und weiter zum patentierten Verdichter. Der Hauptantrieb erfolgt über einen 775 PS Dieselmotor. Anschließend werden mittels eines Rüttelsiebes Staub und Bruchstücke abgetrennt und wieder rückgeführt.

Im Bunker werden die Pellets gelagert und über ein Förderband auf die zur Verfügung stehenden Transportmittel geladen.

Je nach Reifegrad der Biomasse werden die Pellets grün bis braun. Laut Aus-



© Franz Traudtner

kunft des Entwicklers werden durch den hohen Druck und die Hitze Samen und Krankheitserreger abgetötet. Der Nährstoffgehalt ist abhängig von den Kulturarten und dem Reifegrad der Biomasse. Analysen sind empfehlenswert, um den Futter- oder Düngerwert zu ermitteln.

Bioschwein Austria bietet Chancen für Bio-Freilandschweine

Die Nachfrage nach Bio-Freilandschweinen – vor allem nach Bio-Ferkeln – ist deutlich höher als das Angebot. Es bieten sich daher hervorragende Chancen für engagierte Bio-Betriebe. Der große Vorteil der Bio-Freilandhaltung sind geringe Anfangsinvestitionen für Zäune, Hütten und Fütterung. Ein Einstieg ist damit jederzeit und rasch möglich.

Voraussetzungen sind Ackerflächen mit Zufahrtsmöglichkeiten, um Futter hin- und Schweine wegzutransportieren. Dauergrünland bietet sich nicht an, denn Schweine zerstören durch ihr Wühlen die Grasnarbe. Und nicht zu vergessen: Um Bio-Freilandschweinehaltung langfristig zu betreiben, muss man selbst ebenso „wetterfest“ sein wie die Tiere.



Wenn ihr am Einstieg in die Bio-Freilandschweinehaltung interessiert seid, meldet euch bei der Bioschwein Austria: www.bioschweinaustria.at

Hinweis: Am 9. September 2025 bietet das LFI NÖ abends das Webinar „Grundlagen der Freilandschweinehaltung“ an.
Anmeldung über www.lfi.noe.at



© Bio Ernte Stmk./Königshofer

Bio-Fest Langeck

Langeck im Zeichen der Bio-Landwirtschaft

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir in die Bio-Fest-Saison 2025 starten! Traditionell am Samstag vor dem Muttertag fand das Bio-Fest in Langeck im Mittelburgenland statt.

Neben einem großen Bio-Jungpflanzen-Markt mit einer Vielzahl von Gemüse- und Kräuter-Jungpflanzen für den Selbstversorgergarten wurden am Bio-Markt auch regionale, biologische Lebensmittel angeboten. Für die Verpflegung unserer Gäste mit köstlichen Bio-Speisen und Bio-Getränken war reichlich gesorgt.

So konnten unsere Gäste diesen schönen Frühlingstag in angenehmer Atmosphäre verbringen. Die Besucherinnen und Besucher des Festes schätzten neben der hohen Bio-Qualität der Lebensmittel den direkten Kontakt mit den Bio-ProduzentInnen vor Ort.



Bio-Fest Güssing

In Güssing gab's viel Sonnenschein, tolle Musik und Bio-Wein!

Bei sommerlichen Temperaturen durften wir beim alljährlichen Bio-Fest in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Güssing viele Gäste begrüßen.

Am Samstag, dem 14. Juni 2025, lockten vor allem die kulinarischen Spezialitäten wieder zahlreiche Gäste an. Die SchülerInnen der Fachschule selbst verköstigten die Besucher mit ausgezeichneten Speisen – natürlich in Bio-Qualität! Für Kaffee und Kuchen sorgte wieder unser Partnerbetrieb, die Bio-Bäckerei Ringhofer aus Pinkafeld. Mit Getränken verwöhnten uns der Biohof Hoffmann aus Tobaj und der Bio-Weinbaubetrieb Lehner aus Gols, der auch Bier der Westwindbrauerei aus Dt. Jahrndorf im Angebot hatte.

Einmal mehr umrahmte die Stadtkapelle Güssing unseren Frühschoppen musikalisch, und im Anschluss sorgte die Band „Manuel Hafner & Andreas Fleck“ für gute Stimmung. Es war vor allem das Rahmenprogramm, das bei Groß und Klein für viel Abwechslung sorgte. So bewiesen die Schülerinnen und Schüler ihr Können bei Reitvorführungen. Im selbstgebauten Brotbackofen wurde eine hervorragende Pizza Margherita gebacken und zur Verkostung angeboten. Die Stalltüren waren offen, und so konnte man Bio-Landwirtschaft hautnah erleben.

Ein besonderer Dank gilt der Landwirtschaftlichen Fachschule, die uns nicht nur das Areal zur Verfügung stellt, sondern uns auch tatkräftig unterstützt. Danke an die Direktion, das Personal und vor allem die SchülerInnen.



Unser Ehrenmitglied Ing. Stefan Ibeschitz mit Obmann Franz Traudtner am Bio-Fest in Güssing.

Aktionstag Schöpfung

„trotz:dem – Die Kraft der Zuversicht“, so lautete das diesjährige Thema des Aktionstages Schöpfung am Dienstag, den 29. April. Diese, von BIO AUSTRIA Burgenland maßgeblich mitgestaltete Veranstaltung, fand dieses Jahr erstmalig im BG/BRG/BORG Kurzwiese in Eisenstadt statt. Mehrere hundert SchülerInnen besuchten im Laufe des Vormittages die zahlreichen Stationen und Workshops. Dementsprechend groß war auch das Gewusel vor Ort. BIO AUSTRIA Burgenland war auch für die Verpflegung mit regionalen Bio-Produkten verantwortlich. Das Buffet fand wie jedes Jahr großen Anklang und wurde von allen Seiten sehr gelobt.

Auch der Abendvortrag war dieses Jahr gut besucht. Der Psychotherapeut Bertram Strolz startete um 18:00 Uhr im großen Festsaal des Gymnasiums mit seinem interaktiven Vortrag.

Er rückte die Fragestellung „Wie wir trotz aller Hürden und Herausforderungen im Leben die Zuversicht beibehalten und den Blick bestärkt in die Zukunft richten können“ in den Fokus. Ein Vortrag über Menschlichkeit und Hoffnung, welcher vom Publikum mit regem Interesse und vielen Fragen aufgenommen wurde.

Wir bedanken uns bei allen Vereinen und Institutionen, welche mitgeholfen haben, diesen Aktionstag erneut zu einem Erfolg werden zu lassen und freuen uns auf euren Besuch im nächsten Jahr.



Bio im Burgenland

Bei einem Koordinationstreffen am 11. Juni 2025 im Landhaus in Eisenstadt war das aktuelle Regierungsprogramm „Zukunft Burgenland 2030“ Thema der informellen Gespräche. Die Biolandwirtschaft verbindet die Interessen von Landwirtinnen und Landwirten, Umwelt, Klima und Gesellschaft und hat sich als zukunftsfähig erwiesen. Um die biologische Landwirtschaft zu stärken, setzt das Burgenland weiterhin auf gezielte Fördermaßnahmen, den Ausbau von Wertschöpfungsketten sowie auf Bildungs- und Beratungsangebote.

Die Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft im Burgenland mit der Erhöhung des Bio-Flächenanteils ist ein zentrales Ziel.

Dazu ist allerdings eine deutliche Verbesserung der Markterlöse für Bio-Erzeugnisse der burgenländischen Bio-Betriebe erforderlich. Ebenso sind die Umweltleistungen der biologischen Wirtschaftsweise bei den Förderungen aus der Gemeinsamen Agrarpolitik in vollem Umfang anzuerkennen und bei gleichzeitig einfacherer Abwicklung auch zu honorieren.



Mit den Arbeitsfeldern Beratung, Bildung, Agrarpolitische Interessensvertretung sowie Öffentlichkeitsarbeit unterstützt BIO AUSTRIA Burgenland aktiv den im Burgenland eingeschlagenen Weg.

Pressobst Ökoland 2025

Seit 25 Jahren sammelt und vermarktet die Firma ÖKOLAND als 100 %ige Tochterfirma von BIO AUSTRIA Bio-Obst, das in den Streuobstwiesen der BIO AUSTRIA Mitgliedsbetriebe geerntet wird. Das trägt dazu bei, wertvolle Streuobstgärten zu erhalten und Einkommen zu erzielen.

Das Jahr 2024 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die Vermarktung von Bio-Streuobst. 381 LieferantInnen haben ihr Pressobst zu den Übernahmestellen in Oberösterreich, Niederösterreich, der Steiermark und Kärnten gebracht. Unsere KundInnen schätzten die Verlässlichkeit und Differenzierung der Sorten. Durch die Vermarktung in BIO AUSTRIA Qualität und die sortenreine Vermarktung konnten sehr gute Preise am Markt erzielt werden.

Vorschau für die Pressobstvermarktung 2025 für anerkannte BIO AUSTRIA Ware mit gültigem Bio-Zertifikat, ausgestellt 2025

Bitte lasst euch für die Ernte 2025 von eurer Bio-Kontrollstelle am Bio-Zertifikat bestätigen, dass ihr Wiesenobst- und Streuobstbestände (Streuobst-Äpfel und/oder Streuobst-Birnen) habt!

Bio-Verarbeitungsobst Meldung 2025

Für anerkannte BIO AUSTRIA Ware + gültiges Bio-Zertifikat ausgestellt 2025 bitten wir um Anmeldung mittels nachstehendem QR Code oder unter www.ökoland.at



Solltet ihr Unterstützung bei der elektronischen Anmeldung benötigen, meldet euch bitte telefonisch bei BIO AUSTRIA Burgenland unter Tel.: 02612/43 642.



Übernahmebedingungen

Bei der Übernahme bestätigt ihr mit eurer Unterschrift, dass die von euch angelieferten Mengen an Verarbeitungsobst die eigenen Produkte sind, anerkannte Bio-Ware aus Österreich, GVO frei, frisch, (nicht länger als 1 Tag gelagert), sauber ohne Rückstände und dass eure Betriebsdaten für die Rückverfolgung der Bio-Rohstoffe von Kundenprodukten genutzt werden können.

Bei Fragen meldet euch direkt bei den Ansprechpartnern der Firma Ökoland: **Gertraud Grabmann**, 0676/842 214 290 gertraud.grabmann@oekoland.at **Johannes Watzka**, 0676 842 214 358 johannes.watzka@oekoland.at

Checkliste

- Nur anerkanntes, österreichisches Bio-Obst von BIO AUSTRIA Mitgliedsbetrieben.
- Nur eigenes, reifes, frisches, nicht faules und sauberes Bio-Obst in ganzen Früchten, das nicht mit dem „Igel“ geerntet worden ist und nicht von Bäumen an stark befahrenen Straßen stammt.

- Ein aktuelles, bis ins Folgejahr gültiges Bio-Zertifikat des liefernden Betriebes.
- Das Obst muss am Bio-Zertifikat in der Liste der Erzeugnisse in der Produktgruppe „Streuobst“ mit der Deklaration „Bio-Produkt“ oder einzeln mit „Äpfel“ oder „Birnen“ als „Bio-Produkt“ angeführt sein.
- Keine Umstellerware!
- Eine Kopie des gültigen Bio-Zertifikats ist bei jeder Anlieferung mitzubringen, anderenfalls ist keine Übernahme möglich.
- Nur saubere Sammel- und Transportbehälter verwenden.
- Bei Sammlung und Anlieferung in Säcken nur saubere Netzsäcke (Kartoffelsäcke) und keine Plastik- Jute-, oder Papiersäcke verwenden.
- Jede Verunreinigung am Transport vermeiden.

Für die Vermarktung eures Bio-Verarbeitungsobsts meldet bitte eure geschätzte Liefermenge ab Juli bis 31. August 2025 unter www.ökoland.at an oder kontaktiert das Büro von BIO AUSTRIA Burgenland unter Tel.: 02612/43 642.

Warenbörse

● Angebot ● Nachfrage

LEBENSMITTEL

Bio-Frischfleisch vom Zackelschaf und Mangalitza-Schwein. (Vor)bestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen. Weiters erhältlich: Diverse Wurst-Produkte vom Bio-Zackelschaf und Mangalitza-Schwein. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Bio-Qualitätshonig aus dem Burgenland. Blüten-, Linden- und Cremehonig, PnV. Keltenhof Familie Schneider, 2423 Dt. Jahrdorf, E-Mail: office@keltenhof-schneider.at, Tel.: 0650/853 66 69, B-0256, ND.

Leindotter. Tel.: 0664/445 38 12, B-0801, ND.

Meersalz aus Frankreich; € 8,--/25 kg-Sack; **Flohsaat;** 250 kg; **Senf;** 1.000 kg. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Bio-Essig; Bio-Traubenkern-öle reinsortig; **Bio-Traubenkernpulver; Bio-Verjus** vom Zweigelt; **Bio-Traubensäfte** reinsortig. Tel.: 0664/112 91 76, B-0970, ND.

Sojabohnen, kbA, gesackt zu 30 kg, zur Herstellung von Sojadrink, Tofu,... PnV. Tel.: 0676/842 214 300, B-0480, OW.

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen; gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

Koriander, Gewürz. Tel.: 0680/400 24 08, B-0039, EU.

FUTTERMITTEL

SALZBLÖCKE-STEINSALZ-NATURLECKSTEINE für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden. Zustellung ab 700 kg frei Haus geschnitten oder gebrochen zu 5 - 30 kg. Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

Wicke, Pannonische Wicke, Zottelwicke. Tel.: 0664/453 79 85, B-0783, ND.

Soja, Phacelia, Wicke. Tel.: 0699/102 263 29, B-0265, ND.

Winterweizen, Winterhafer, Winterackerbohne, Wintererbse, Tatarischer Buchweizen. Tel.: 0664/396 00 57, N-3884, MI.

Phacelia; 3.000 kg. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Winterackerbohne. Tel.: 0680/400 24 08, B-0039, EU.

TIERE

Bio-Lämmer, Rasse „Dorper“. Tel.: 0664/584 11 61, B-1143, OP.

Dexterrinder, Zuchttiere aus einem Herdebuchbetrieb aus ganzjähriger Freilandhaltung. www.dexter-rinder.com Tel.: 0676/825 719 40, B-0543, GS.

DIVERSES

Schafwollpellets, Menge nach Wunsch, PnV. Tel.: 0676/842 214 300, B-0480, OW.

Cambridgewalze „Hammer-schmied“, 3 m AB, mit Striegel; **Hackgerät „Schmotzer“,** mit Schutzscheiben, 6-reihig, 75 cm, hydraulisch klappbar, für Front- und Heckantrieb; **Wendepflug „Heger“,** 3 Schar Vario, Doppeltastrad hinten; **Sämaschine „Accord“,** 24 Reihen, mechanisch-pneumatisch, Beleuchtung, Schlepp-schar, genaue Saat; **Hackgerät „Hatzenbichler“,** 7-reihig, ab 45 cm Reihenabstand, für Front- und Heckantrieb, Hand- und Selbstlenkung. Tel.: 0664/751 244 41, B-0734, ND.

Ferien auf dem Bio-Bauernhof nahe Therme Loipersdorf. Familie Koller, 8382 Krobotek 8. Tel.: 0664/192 08 14, E-Mail: r.koller48@gmail.com, www.biohof-koller.at, B-0757, JE.

Sichelmäher „Del Morino“, neuwertig, 2,35 m AB. Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Abverkauf von diversen Maschinen, Geräten und Betriebsmitteln: **Automatensteigen;** zum Kleben, 60 x 40 cm, 1 Palette (560 Stück); **Unkrautbürste; Tank;** 1.500 l, mit Gestell; **Unkrautflieger;** für Traktor, für 8 Personen; **Big Bags;** verschiedene Größen; **Waagen;** verschiedene Modelle; PnV. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

ANZEIGENINFO

Bitte eure Inserate für die Ausgabe 4/2025 (erscheint Ende August) bis 5. August bekanntgeben. E-Mail: burgenland@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Liegestühle

Ein gutes Buch, ein kühles Getränk, ein Gläschen Bio-Wein oder vielleicht einen Bio-Kaffee? Was gibt es Schöneres, als sich nach getaner Arbeit gemütlich in den Schatten zu setzen und den Tag ausklingen zu lassen? Mit unseren bequemen BIO AUSTRIA Liegestühlen ist das auf jeden Fall möglich.

Alle jene, die sich entschlossen haben, sich so ein Schmuckstück zu gönnen, haben ihre Entscheidung sicherlich nicht bereut. Das tolle Design fügt sich perfekt in die Umgebung ein, und aufgrund des geringen Gewichts kann man die Liegestühle überall hin mitnehmen. Ob im Garten, am See, auf der Terrasse oder am Balkon, vielleicht sogar beim Camping, man kann diese Liegestühle an vielen verschiedenen Orten verwenden. Auch im Garten von Julia stehen schon zwei Exemplare! Anfang des Jahres konnte man über eine Bestellaktion die Liegestühle erwerben, und rechtzeitig vor Sommerbeginn wurden sie an unsere Mitgliedsbetriebe von uns persönlich geliefert.

Wir hoffen auf viele lauschige Sommertage und wünschen euch viel Freude mit euren BIO AUSTRIA Liegestühlen.

Österreichische Post AG
SM 22Z043020 S
 Abs.: BIO AUSTRIA Burgenland, Hauptstr. 7, 7350 Oberpullendorf

Karpaten-Blocksalz, Steinsalz	
Auf Paletten (20 x 20 x 40 cm) zur freien Aufnahme für Rinder.	
Taurus-Steinsalz, Bergkern	
Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder.	
Himalaya-Steinsalz, Bergkern	
Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) oder in 25-kg-Säcken (4-8 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild.	
Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert 	
Verpackungsgrößen: 1 kg, 3 kg, 5 kg und 10 kg. Alle Produkte: Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung.	
Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith	
in 25-kg-Säcken - der Stein (gemahlen) des Lebens.	
Tschadamer-Hof	Pirker GmbH
Salz des Urmeeres	A-9556 Liebenfels Tel. & Fax +43(0)4215/22 00 Mobil +43(0)664/406 57 57 E-Mail: office@tschadamer-hof.at www.tschadamer-hof.at

Bezahlte Anzeige

Die goldene Honigwabe 2025

Auch heuer findet wieder eine Honig- und Metprämierung statt. „Die goldene Honigwabe“ als Auszeichnung für die besten Honigsorten hat sich in Imkerkreisen bereits einen guten Namen gemacht.



Wir möchten euch auf die Einreichung von Montag, 01. September bis Freitag, 05. September 2025 aufmerksam machen. Diese Einreichfrist ermöglicht, dass den TeilnehmerInnen die Ergebnisse der Laboruntersuchung Anfang Oktober übermittelt werden können.

Auch heuer kann Met direkt eingesendet werden, da dieser zeitgleich mit den Honigen bewertet und beurteilt wird. Erstmals können auch alkoholische Imkerprodukte, wie Honiglikör, Honigspirituosen, Honigbier, usw., sowie Blütenpollen und Honigmischungen mit Bienenprodukten eingereicht werden.

Weitere Infos unter:

<https://www.messewieselburg.at/produktpraemierungen/die-goldene-honigwabe/>



Bezahlte Anzeige



vitakorn®

Futtermittel für Biobetriebe



Vertrauen Sie auf die erste Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.



Unsere LKWs fahren fossilfrei mit HVO!
 Weniger Schadstoffe, Feinstaub und
90% weniger CO₂ als traditioneller Diesel.

Information & Bestellung:
Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH
bestellung@h.lugitsch.at
+43 3152 2222-995 • www.h.lugitsch.at

